

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 18: Areal DB-Güterbahnhof Basel

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## EXPO.02

**Die Wolke**

(pd/sda/aa) Zum ersten Mal war Mitte März die Wolke Blur in einem Testlauf zu sehen. Die Architekten Elisabeth Diller und Ricardo Scofidio aus New York haben im Auftrag der Expo.02 in Yverdon eine künstlich begehbare Wolke gebaut (siehe auch tec21, Heft 16, S. 37–42). Die Kosten für das Bauwerk, eine 60 × 100 × 20 Meter grosse Metallkonstruktion, belaufen sich auf rund 15 Millionen Franken. Die Hochdruck-Zerstäubung erfolgt mittels 31 400 Düsen aus Edelstahl. Die Düsen weisen eine winzige Öffnung von lediglich 120 Mikron Durchmesser auf, durch die Wasser mit einem Druck von 80 bar auf eine feine Nadelspitze gepresst wird, die direkt oberhalb der Öffnung angebracht ist. Maximal können 240 m<sup>3</sup> Seewasser pro Stunde gepumpt werden. Damit die Wolke trotz der mitunter starken Winde ihre Form nicht verliert, können einzelne der 11 Düsen-Sektoren nach Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden. Die Wolke kann über einen Steg erreicht werden und bietet 400 Personen Platz. Gemäss Diller/Scofidio wird die Wolke nicht wie eine perfekte Wolke auf einer Kinderzeichnung aussehen, sondern ständig neue Formen annehmen. Das ganze Projekt sei ein einziges grosses Experiment. Niemand könne genau voraussagen, wie sich die Wolke in den verschiedenen Wettersituationen verhalten werde.



Bild: Expo.02 / Yves Andre

**Die Expo in tec21**

tec21 stellt seit Heft 1-2/2002 alle Arteplages und Einzelprojekte der Expo.02 vor. Daneben erscheinen vor und während der Ausstellung grössere Artikel zur Expo.

**sWish**

*Arteplage: Biel*  
*Sponsoren: IBM, Swiss Re*  
*Projektleitung: J. M. Hunziker, IBM*  
*Architektur Pavillon: gjk Gramazio, Jørgensen, Kohler GmbH, Zürich*  
*Szenografie: Morphing Systems, Solweig Scheper*  
*Szenografie/Autoren: Teresa Chen, Fabio Gramazio, Jean-Marc Hunziker, Tristan Kobler, Franziska Koch, Mathias Kohler, Tom Sperlich, Miriam Zehnder*  
*Coaching: Pidu Russek, Karin Hilzinger*

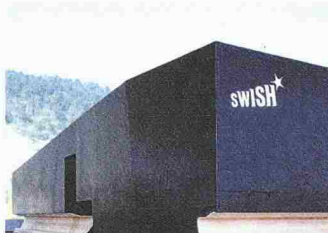


Bild: Roman Keller

(sda/pd/aa) Im Pavillon «sWish» stehen Wünsche im Mittelpunkt: Wünsche für den richtigen Partner, eine bessere Welt oder ein weiteres Leben nach dem Tod. In Kurzfilmen werden die Wünsche von zahlreichen Menschen gezeigt – Herzenswünsche, Wünsche an die Schweiz oder das Universum. Aufgenommen wurden diese Aussagen im «sWish-Mobile». Das Gefährt war während Wochen in über 30 Ortschaften der Schweiz unterwegs. Insgesamt sind rund 1000 Videoclips gedreht worden.

Stichflammen auf dem Dach sind das erste Wahrzeichen des kubischen Pavillons, der durch Schlichtheit und klare Linienführung besticht. Die dunkle, rätselhafte Aussenhaut überrascht beim Berühren: sie fühlt sich weich und lebendig an. Zur Kühlung des Pavillons rieselt Seewasser über das Dach und zurück in den Bielersee. Einschnitte im Boden geben den Blick frei auf den vier Meter unter der Ausstellungsplattform liegenden See. Im Pavillon hat jeder Besucher selber einen Wunsch offen. Trägt er diesen auf einem Bildschirm ein, spiegelt der Wunsch sich kurze Zeit später auf dem tiefer liegenden See. Als zusätzliche Überraschung schwirren echte Feen und virtuelle (aber täuschend echte)

Kobolde durch den Raum. Hinter der faszinierenden Ausstellung steht ausgeklügelte Technologie. Verschiedene Video- und Audio-Komponenten lassen die Besucher eine märchenhafte, verspielte Welt erleben, ohne dass sie mit der Technologie direkt in Kontakt kommen. Nur bei der persönlichen Wunschabgabe tritt die Technologie in Form eines berührungsempfindlichen Bildschirms in Erscheinung. Die Gesamtkosten für «sWish» belaufen sich auf rund 10 Millionen Franken. Begleitet wird das Projekt zudem von einer Studie der Sozialforschungsstelle der Universität Zürich. Ziel ist es, ein umfassendes Bild über die Wunschlandschaft Schweiz zu erhalten. Die Resultate der Studie werden im Sommer 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt.

**Piazza Pinocchio**

*Arteplage: Neuenburg*  
*Projektleitung: Bernard Stebler*  
*Architektur: Luigi Snozzi, Groisman und Snozzi*  
*Konzept/Künstlerische Leitung/Szenografie: Roberto Masiero*  
*Coaching: Armin Heusser, Heidi Huber, Christelle Wick*



Bild: Expo.02 / Roberto Masiero, Mestre-Venezia

(pd/aa) Wer kennt sie nicht – die Geschichte von Pinocchio? Im toskanischen Dorf Collodi hat Schreiner Geppetto im Jahre 1881 nicht nur eine hölzerne mechanische Puppe erschaffen, sondern er hat einen besonderen Helden, Pinocchio, zum Leben erweckt. Die Expo widmet dem schlitzohrigen und ruhmreichen Helden die Ausstellung «Piazza Pinocchio». Die Piazza befindet sich über der



Ausstellung «Robotics» auf einem hölzernen Hügel. Zwischen Realität und Legenden entdecken die Kinder ein fantastisches Universum. In sieben kleinen Häusern rund um die Piazza lassen sie sich auf Abenteuer ein und bestehen Mutproben wie Pinocchio auf dem Weg in die Freiheit. Die Kinder sind Teil der Geschichte und werden für einen kurzen Moment selber zu kleinen Pinoccios. Eine digitale Poesie-Maschine produziert magische Klänge und Schmetterlinge in allen Farben. Wer die Ausstellung besucht hat, wird einen Hauch von Zauber verspüren und anschliessend den Menschen und Maschinen im Innern des Hügels mit anderen Augen begegnen.

## Expoagricole

Arteplage: Murten

Sponsoren: Verein Expoagricole (Agro Marketing Suisse, Schweiz. Bauernverband, Schweiz. Landfrauenverband, Association des groupements et organisations romands de l'agriculture)

Projektleitung: Hans Burger  
Landschaftsarchitektur Swiss Mini Nature; Hager Landschaftsarchitektur AG

Architektur Forum und Jardin des cultures: Graber Pulver Architekten  
Team/Autoren: Peter Spillmann (Swiss Mini Nature, Route agricole); Urs Schneider (Forum); Lorenz Bösch, Urs Bühlmann (Le Marché); Geneviève Gassmann (Ferme des enfants); Francis Egger (Infopool, Porträts)

Coaching: Danielle Lanthen, Nicolas Bonstein, Daniel Guntli



Bild: Expo.02 / Stoll, Traber & Partner AG

(pd/aa) «Expoagricole» besteht aus zwei zentral gelegenen, sich ergänzenden Ausstellungsteilen: dem Themenpark Swiss Mini Nature im Park Beaulieu und dem Spezialitätenmarkt beim Berntor. Im Themenpark «Swiss Mini Nature» zeigt eine Video-Show im 24-Stunden-Tankstellenshop mit Bildern aus Food-Werbung, Nachrichten und Dokumentarfilmen, wie wir Landwirtschaft im Alltag erleben. Auf der «Route Agricole», einer künstlich in den Park gelegten Strasse, steht eine lange Reihe von Lastwagenbrücken. Sie erinnert an einen Lastwagenstau. Jeder der neun Wagen ist einem Thema gewidmet. Auf der Gegenfahrbahn präsentieren sich Landmaschinen; vom grossen Mähdrescher bis zum kleinen Golfplatzrasenmäher ist an dieser Parade fast alles zu sehen. Im «Jardin des Cultures» kommt die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte zur Geltung. Da hat es Felder mit Raps, Gemüse, Weizen oder Reben, aber auch eine Obstwiese und einen Kartoffelacker. In vier Zelten werden auf zwei Bildspuren filmische Porträts über verschiedene Bauernbetriebe gezeigt. Während auf der rechten Bildspur der Alltag auf dem Hof beobachtet werden kann, kommen auf der linken Bildspur die dort lebenden und arbeitenden Menschen selber zu Wort.

Im «Forum» mit seiner Arena und Tribüne, einem Mehrzwecksaal und einem Restaurant kommt das Publikum in direkten Kontakt mit der Landwirtschaft: es finden Tierschauen statt, aber auch themenorientierte oder regionale Veranstaltungen, Tagungen und Diskussionsrunden. Im und rund um das ehemalige Gärtnerhaus im Park Beaulieu sind verschiedene Attraktionen für Kinder geplant. Installiert werden eine Bauernküche, ein Streichelzoo unter anderem mit Ferkeln, Ziegen und Kaninchen sowie ein Kräutergarten.

Der Spezialitätenmarkt beim Berntor widmet sich an 16 Ständen regionalen, lokalen und saisonalen Spezialitäten aus der ganzen Schweiz. Hier sollen die Besucher entdecken, degustieren, vergleichen, kaufen – und damit auch geniessen können.

Ein ausführlicher Beitrag über das Projekt Expoagricole erschien in tec21, Heft 16, Seiten 27–34.

Der Spezialitätenmarkt beim Berntor widmet sich an 16 Ständen regionalen, lokalen und saisonalen Spezialitäten aus der ganzen Schweiz. Hier sollen die Besucher entdecken, degustieren, vergleichen, kaufen – und damit auch geniessen können.

Ein ausführlicher Beitrag über das Projekt Expoagricole erschien in tec21, Heft 16, Seiten 27–34.

Ein ausführlicher Beitrag über das Projekt Expoagricole erschien in tec21, Heft 16, Seiten 27–34.

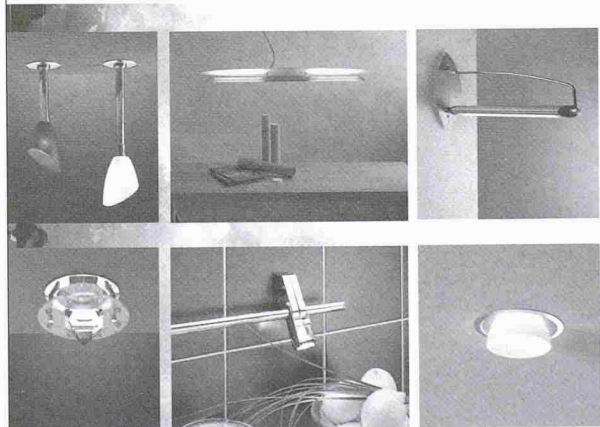
## Kompetenz:

**3'300 Planungsbüros mit Mitgliedern des SIA schaffen mustergültige Lösungen für Bau, Technik, Industrie und Umwelt.**

sia

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
Selnastrasse 16 CH 8039 Zürich [www.sia.ch](http://www.sia.ch)

## LICHT CREATIV DESIGN



Beat Bucher AG  
Konstanzerstrasse 58  
CH-8274 Tägerwilen

Fon +41 (0)71/666 71 71  
Fax +41 (0)71/666 71 00

Info@BucherWeb.ch  
[www.BucherWeb.ch](http://www.BucherWeb.ch)

## Bestellen Sie Jetzt die neuen BUCHER Kataloge

Bitte ausfüllen und zurücksenden – oder faxen. Ihre Katalogbestellung nehmen wir auch selbstverständlich auch gerne per Telefon oder E-Mail entgegen.

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Strasse Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

BUCHER